

## Rollenprofil (Szenario 1)

# Niederlande



Hauptstadt	<b>Amsterdam</b>
Sprache	<b>Niederländisch</b>
Einwohner	<b>17 Millionen</b>
BIP pro Kopf	<b>ca. 39.300€</b>
Arbeitslosenquote	<b>7,4%</b>



Sie sind Vertreterin/Vertreter der Niederlande. Die niederländische Wirtschaft ist im Vergleich zu anderen Ländern sehr stark. Das wird sich auch so schnell nicht ändern. Ihnen wird ein Wirtschaftswachstum voraus gesagt. Vor der Wirtschaftskrise war dieser Wert zwar höher, im Vergleich mit anderen Ländern stehen die Niederlande aber sehr gut da. Auch die Arbeitslosenquote ist nicht sehr hoch. Das ist gut!

Die Niederlande sind ein Gründungsland der Europäischen Union. Von Anfang an war das Land sehr wichtig für die EU. Das liegt auch an der Geschichte. Sie sind ein relativ kleines Land und durch Europa international wichtig. Sie stehen zu Europa und zur europäischen Idee. Zusammen mit den anderen BENELUX-Staaten (Belgien und Luxemburg) pflegen Sie einen besonders engen Kontakt.

Die Niederlande stehen der europäischen Integration grundsätzlich positiv gegenüber. Es hat für die Niederlande viele Vorteile, wenn die Union weiter wächst. In der Vergangenheit wurde viel Macht an die EU gegeben. Das finden Sie gut. Der Einfluss aus Brüssel ist zwar groß, aber nicht zu groß. Sie wollen ein starkes Europa! Daher ist es für die Niederlande in Ordnung, wenn dort wichtige Entscheidungen getroffen werden.

Sie sind ein mittelgroßer Staat in der Europäischen Union. Trotzdem möchten Sie, dass Ihre Stimme wichtig ist. In der Abstimmungsfrage akzeptieren Sie sowohl Vorschlag 1 (Jeder Mitgliedstaat erhält eine Stimme. Die Mehrheit der Stimmen entscheidet) als auch Vorschlag 3 (Es müssen mindestens 55 % der Staaten zustimmen, die 65 % der Bevölkerung repräsentieren. Dann gibt es eine Mehrheit). Bei Vorschlag 1 hätten Sie als mittelgroßer Staat genau so viel Macht wie die großen Staaten. Jedoch sind Sie ebenfalls für eine weitere Integration der Europäischen Union. Daher akzeptieren Sie auch Vorschlag 3. Dieser bringt die Europäische Einigung voran. Sie sind gegen den Vorschlag 4, dass weiterhin alles einstimmig entschieden werden muss. Dies würde den Integrationsprozess langsamer machen.